

gewerkschaft vida
Fachbereich
Eisenbahn
Johann Böhm-Platz 1
1020 Wien
Telefon: +43 1 53444 79 441
Fax: +43 1 53444 102 530
eisenbahn@vida.at
www.vida.at



ZVNr.: 576439352
DVR-Nr.: 0046655
ATU: 16273100

An den
Fachverband der Schienenbahnen
Wirtschaftskammer Österreich
zH Dr. Thomas Scheiber
Wiedner Hauptstraße 63
1045 Wien

Wien, am 21. Oktober 2022

Sehr geehrter Herr Fachverbandsobmann KommR Mag. Dr. Scheiber,
Sehr geehrter Herr Fachverbandsgeschäftsführer Mag. Woppel,

wir nehmen mit Bedauern zur Kenntnis, dass das Verhandlungsteam des Fachverbandes der Schienenbahnen leider zu keiner sofortigen weiteren Verhandlungsrunde, die wir Ihnen bis zum 21. Oktober 2022 angeboten haben, bereit war. Wir fordern Sie daher noch einmal auf, einen zeitnahen Termin im Oktober zu nennen. Wie bereits mehrmals festgehalten, stehen wir jederzeit für einen umgehenden Verhandlungstermin bereit. Den Beschäftigten der Bahnen läuft die Zeit davon und als Sozialpartner ist es unser Auftrag, schnellstmöglich einen sinnvollen und gerechten Abschluss zu suchen. Mit 10,5 Prozent wurde im September der höchste Inflationswert seit 70 Jahren gemessen. Das sind historische Herausforderungen, denen wir gegenüberstehen! Unser Ziel ist es, dass die Beschäftigten nicht ärmer werden und sich dasselbe Leben wie vor einem Jahr leisten können. Somit ersuchen wir Sie eindringlich, die Verhandlungen nicht weiter zu verschleppen.

Sie schreiben in Ihrem Brief von einem raschen Ergebnis und unterbreiten uns aber ein Angebot in Prozent bzw. verweigern sich der Verhandlung eines fixen Eurobetrages. Wir dürfen Ihnen folgendes Beispiel übermitteln: *Ein 40-Stunden-Job für EUR 1.356 netto im Nachtzug ist eindeutig nicht mehr zeitgemäß und wird auch nicht dafür sorgen, dass die dringend benötigten Arbeitskräfte für den Eisenbahnsektor gewonnen werden können. Damit liegt dieses Nettoeinkommen sogar unter der Armutgefährdungsschwelle von EUR 1.371 für einen Einpersonenhaushalt. Daher ist Ihr Angebot, das nach den letzten September-Daten mit 7 % sogar unter der durchschnittlichen Inflation liegt und in dem oben abgebildeten Beispiel netto nur rund EUR 72 bedeutet, für die Beschäftigten ein Schlag ins Gesicht und für uns als Gewerkschaft inakzeptabel.*

Zudem sind Sie bislang eine Antwort zu unseren weiteren Forderungen (Erhöhung der Lehrlingseinkommen und der valorisierbaren Nebenbezüge) schuldig geblieben. Wie sollen die Bahnen Teil der Lösung der Klimakrise sein, wenn die Arbeitsplätze nicht auch hinsichtlich des Einkommens attraktiv sind? Wie sollen die vielgepriesenen grünen Eisenbahn-Jobs (nach-)besetzt werden? Wie soll der bereits bestehende Personalmangel bewältigt werden? Dankesworte für die Leistungen der Belegschaft auf der medialen Bühne werden dazu nicht ausreichen. Seit Jahren weisen wir, nicht nur im Zuge der Gehaltsverhandlungen, auf die angespannte Personalsituation im Eisenbahnsektor hin. Hier gehören nun endlich die Weichen richtig gestellt.

WIR LEBEN GEWERKSCHAFT

Wie bereits dargestellt, ist der zentrale Punkt der diesjährigen Verhandlungen der einheitliche Eurobetrag. In diesen herausfordernden Zeiten haben wir uns bewusst für diese Verhandlungsvariante entschieden, um die Kaufkraft aller Beschäftigten nachhaltig zu sichern. Zusätzlich ist es eine Einladung an jede:n, in der Eisenbahnbranche tätig zu werden – mit einem Job, der ein gutes Leben ermöglicht. Gerade untere Einkommen werden mit einem Fixbetrag für alle stärker erhöht und die Beschäftigten erhalten so einen echten Teuerungsausgleich. Sie haben beim letzten Verhandlungstermin am 4. Oktober 2022 betont, dass aus Sicht der WKÖ die Beschäftigten nicht gleich viel wert sind. Dies war Ihre „Begründung“, warum Sie nicht über einen Eurobetrag für alle verhandeln wollen. Die anhaltende Teuerung betrifft aber alle Kolleg:innen und als Gewerkschaft sind wir die Stimme aller Beschäftigten – daher bestehen wir weiterhin auf unserer Euro-Fixbetrag-Forderung für jede:n Eisenbahner:in auf KV- und Ist-Löhne, einer Erhöhung der Lehrlingseinkommen sowie der Valorisierung der Nebenbezüge. Ihre Blockadehaltung ist für uns umso befremdlicher, da es für uns Sozialpartner – je nach den aktuellen Rahmenbedingungen – immer unterschiedliche Abschlussvarianten bei Kollektivverträgen gegeben hat. Eine Bereitschaft zu Krisenabschlüssen war bei uns immer vorhanden – siehe Covid-Abschluss im Jahr 2020. Die aktuelle Ausnahmesituation erfordert jedoch jetzt rasches, konsequentes Handeln im Sinne der Beschäftigten im Eisenbahnsektor.

Wie schon oben erwähnt, sind wir jederzeit verhandlungsbereit und erwarten einen umgehenden Terminvorschlag Ihrerseits. Wir werden, wie im Vorfeld bereits angekündigt, ab 25. Oktober 2022 innerhalb der Betriebe die Kolleg:innen entsprechend über den Verhandlungsstand informieren. Dass die Arbeitgeberseite dieses durch die Arbeitsverfassung festgeschriebene Recht auf Information im Vorfeld als Eskalation bezeichnet, ist mehr als befremdlich. Die Betriebsversammlungen im Eisenbahnsektor wurden unter großem Bedacht auf unsere Fahrgäste einberufen. Unser Fokus liegt auf einem Verhandlungsergebnis im Sinne unserer Kolleg:innen. Dazu haben wir einen klaren Auftrag unserer Betriebsrät:innen erhalten.

mit gewerkschaftlichen Grüßen



Günter Blumthaler
Vorsitzender
Fachbereich Eisenbahn



Olivia Janisch
Stellvertretende Vorsitzende
Fachbereich Eisenbahn



Robert Hofmann
Bundessekretär